

LEMBACHER

ÖVP-NACHRICHTEN

Bürgermeisterbericht

Wohin der Schilling rollt ...

Bgm. Herbert Kumpfmüller berichtet über die Entwicklung der Kaufkraft in unserer Region anhand einer IFH-Studie. Dabei kommt es für Lembach zu einem sehr erfreulichen Ergebnis (Seite 4)

Anfang
Dezember
gab es einen
unerwartet
heftigen
Winterein-
bruch in
Lembach.
Heuer
könnte es
sich also
ausgehen,
dass wir
Weihnachten
im Schnee
erleben
dürfen



Aus der Chronik

In Lembach war auch vor 1000 Jahren einiges los. Das beweist die Chronik ...

Seite 11

Sparkassenumbau

Die Sparkasse präsentiert sich in neuem Glanz mit modernster Banktechnologie

Seite 15 - 16

Verdienstmedaille



Seite 6

Dezemberausgabe 1998 - Redaktionsschluß nächste Zeitung am 15. März 1999

Veranstaltungen / Weihn	Günter Peherstorfer	2
Bürgermeister am Wort	Bgm. H. Kumpfmüller	3 - 5
Wußten Sie, dass ...	Bgm. H. Kumpfmüller	6
ÖAAB / Gendarmerie	Bruckmüller / Märzinger	7
Aus dem Gemeinderat	Johann Lindorfer	8 - 9
FF Lembach	J. Leitenmüller	10
Der "erste" Lembacher	Josef Reinthaler	11
Junge ÖVP / Rätsel	Günter Peherstorfer	12
Weihnachtsgeschichte	Johann Winkler	13
Schultransporte	Franz Streinesberger	14
Neugestaltung der Sparkasse	Harald Stadler	15 - 16
Wählerservice-TIPS	Harald Stadler	17
Musikverein Lembach	Andrea Richtsfeld	18
Wissen rettet Leben	Hermine Kneidinger	19
Windel / Goldhauben	Hopfner / Dobretsberger	20
Neue Familienhelferin	Barbara Stadler	21
Tag des Apfels	E. Kehrner / Reiter M.	21
Landwirtschaft	Johann Trautendorfer	22
Umwelt	Willi Hopfner	23 - 24
Schiklub	Lackinger Bernadette	25
Judo / Tennis	Schinkinger / Peherst.	26
Fußball / Tarock	Hintringer / Schinkinger	27
Werbe-Infos	J. Reinthaler	28

IMPRESSUM

Offenlegung gemäß § 24 des Mediengesetzes: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖVP Lembach, Gemeindeparteiohmann Bgm. Herbert Kumpfmüller, Moritz-Scheibl-Str. 1, 4132 Lembach (Tel. 7114 - Email: h.kumpfmüller@mail.asn-linz.ac.at). Medienmitarbeiter: Winkler Johann (Tel. 343 - email: johann.winkler@ooe.gv.at), Maria Lindorfer, Günter Peherstorfer, Fraktionsobmann Johann Lindorfer. Gestaltung: Josef Reinthaler (Tel. 7908 - email: sparkasse.reinthaler@magnet.at) Verfielfältigung: BTS-Bürosysteme GmbH, 4020 Linz, Humboldtstraße 40, email: bts@magnet.at - Tel. 0732/6116120; Auflage: 750

Die Redaktion der LN wünscht auch heuer wieder ein segensreiches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 1999 ...

Terminkalender

Dezember 1998

Fr. vormittag		Sperrmüllabfuhr Kläranlage
So	13.	Weihnachtsmarkt, ab 14.00 Uhr Konzert der Musikschule, 15.30 Gh. Haderer
Mi	16.	Gemeinderatssitzung Gemeindeamt
Sa	19.	Weihnachtsfeier Sportverein Gasthaus Haderer
Mo	21.	Altpapierabfuhr
Sa	26.	Stefani-Eisstock-Turnier, Eisbahn
So	27.	Preistarock Gasthaus Wöss
Mi	30.	Bauverhandlung (Einreichung mindestens 14 Tage vorher)
Lembacher Nachwuchs-Hallenfußballturniere Alfons-Dorfner-Halle		
Termine:		
	27.12.1998 U 12	02.01.1999 U 8
	28.12.1998 U 14	03.01.1999 U 10
	29.12.1998 U 8	05.01.1999 U 12
	30.12.1998 U 10	06.01.1999 U 14

Jänner 1999

Sa	9.	Betriebs-Eisstock-Turnier Eisbahn
Sa	9.	Senioren-Fußball-Turnier Alfons-Dorfner-Halle
So	10.	Vereins-Eisstock-Turnier Eisbahn
Sa	16.	Musikball Gasthaus Wöss
Sa	23.	Feuerwehrball Gasthaus Wöss
So	24.	Tagesschifahrt der Sektion Schi nach Schladming
Sa	30.	Weiber-Roas Gasthof Bruckwirt

Februar 1999

Sa	6.	Sportlerball Gasthaus Wöss
Sa	13.	Hausball Gasthaus Haderer
So	14.	Faschingszug
Mo	15.	Altpapierabfuhr
Di	16.	Kirtag Marktplatz
Di	16.	Bäuerinnen-Roas Gasthaus Wöss
Sa	27.	2-Tages-Schifahrt der Sektion Schi nach Obertauern
So	28.	

März 1999

Fr. vormittag		Sperrmüllabfuhr, Kläranlage am 5. März 1999 auch nachmittags!
---------------	--	--

Liebe Lembacherinnen und Lembacher!

Sie halten vielleicht die letzte Ausgabe der Lembacher Nachrichten in Ihren Händen, die Zeitung könnte nach 20 Jahren eingestellt werden!

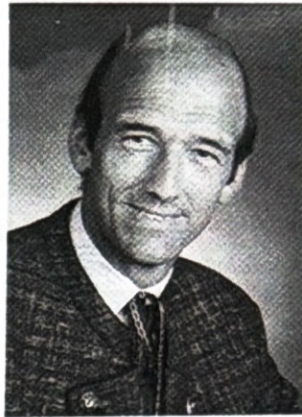
Das ist Ihnen egal?
Oder doch nicht? Danke!

Die Entwicklung dieser Gemeindezeitung in den 2 Jahrzehnten des Bestehens war großartig, sowohl vom Inhalt, als auch vom äußeren Erscheinungsbild. Die ÖVP Lembach ist als Verantwortungsträger in der Gemeinde mit dieser Zeitung ihrer Informationspflicht den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber nachgekommen. Die ÖVP hat mit diesem Blatt eine Serviceeinrichtung für alle Vereine geschaffen, damit auch diese mit Informationen regelmäßig an die Öffentlichkeit gehen können. Sie haben alle gerne davon Gebrauch gemacht.

Von 1979 bis 1992 erschienen die Lembacher Nachrichten zweimal im Jahr, 1993 und 1994 dann dreimal, seit dem Jahr 1995 gab es jeweils 4 Ausgaben pro Jahr.

So gut sich die Zeitung auch vom Inhalt wie vom Layout entwickelt

Bürgermeisterbrief



hat, die Herstellung hat auch immer mehr Geld verschlungen.

Die Herstellungskosten für mittlerweile 720 Stück pro Ausgabe belaufen sich auf ganze S 24.000,- pro Jahr, diese Kosten müssen finanziert werden. Aber wie?

Mit dem Erlös aus einem Wiesenfest? Oder durch Verkauf der Ausgaben? Ideen wurden gesammelt, ein Finanzierungskonzept erstellt. Nein, kein Konkurs, keine Einstellung der Zeitung, sie wird auch im nächsten Jahrtausend erscheinen, vorausgesetzt, wir können die Werbeeinnahmen steigern.

Vzbgm. Hermann Bruckmüller hat dies in die Hand genommen und wird bei allen Lembacher Betrieben Werbeeinschaltungen auftreiben. Er ist schon gut unterwegs!

Die Gemeinderäte werden Teile ihres Sitzungsgeldes für diese Information der Bevölkerung über ihre Tätigkeit bereitstellen.

Lembacher Nachrichten: Spenden, Geschenkabos

Und Sie, geschätzte Leserin oder Leser, könnten uns auch vielleicht ein wenig behilflich sein, den Bestand der Zeitung zu sichern. Dazu bieten sich Ihnen zwei einfache Möglichkeiten: Sicher haben Sie im Familien-, Verwandten- oder Bekanntenkreis Menschen, welche am Geschehen in der Gemeinde Lembach weiterhin interessiert sind, obwohl sie längst woanders wohnen. Sie haben mit beiliegendem Zahlschein die Möglichkeit, dieser Person ein Abonnement für ein oder zwei Jahre zu schenken (4 oder 8 Zeitungen), je nachdem, ob Sie 160,- oder 280,- einzahlen und auf dem Zahlschein beim Verwendungszweck Name und Adresse dieser Person vermerken. Der ersten Zusendung legen wir natürlich ein Begleitschreiben bei, in welchem der Beschenkte über „seine(n) Gönner(in)“ informiert wird. Für die ersten Einzahler wird schon diese Nummer der LN noch vor Weihnachten zusätzlich kostenlos verschickt.

Wir freuen uns aber auch über jede Spende von Ihnen, welche das Überleben unserer Lembacher Nachrichten sichert. Bitte machen Sie vom Zahlschein so oder so Gebrauch! Wir bemühen uns auf jeden Fall weiterhin, Sie bestmöglich über das Geschehen in Lembach zu informieren.

Wer schützt unsere Jugend? Das Gesetz alleine sicher nicht!

Wer Kinder im Teenageralter hat, kennt die Konflikte mit den Kindern und dem Jugendschutzgesetz aus eigener Erfahrung - sofern er das Jugendschutzgesetz kennt und ernst nimmt!

Dass Kinder und Jugendliche zunehmend sich in Lokalen mit oder ohne Tanzveranstaltung aufhalten, ist offensichtlich. Die Eltern geraten häufig in einen Argumentationsnotstand gegenüber ihren Kindern, welche darauf verweisen, dass alle im Freundeskreis schon fortgehen dürfen und nicht zum Außenseiter werden wollen. Dass Probleme im Umgang mit Alkohol,

manchmal leider auch mit Modedrogen dazukommen, ist auch nicht unbekannt.

Die Bezirkshauptmannschaft Rohrbach sieht sich daher in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden, der Lehrerschaft und der Gendarmerie des Bezirkes veranlasst, vorerst einmal aufzuklären und zu informieren. Selbstverständlich werden auch

Gewerbetreibende und Veranstalter auf ihre gesetzlichen Pflichten gegenüber Kindern und Jugendlichen hingewiesen. Ziel dieser Maßnahmen ist nicht die Bestrafung, sondern der Schutz unserer Kinder und Jugendlichen.

Die Gendarmerie ist angewiesen, entsprechende Kontrollen durchzuführen.

Kanalbau: Abschnitt 06

In der Linzer Zeitung wurden von der Gemeinde Lembach Anfang Dezember die Bauarbeiten für den Kanalbauabschnitt 06 (2.300 lfm Schmutzkanal, 1.350 lfm Regenwasserkanal, 950 lfm Druckleitungen, 3 Pumpwerke) öffentlich ausgeschrieben. Abgabefrist für die anbietenden Firmen und Anboteröffnung ist am 19. Jänner 1999.

Nach Prüfung der Angebote wird der Gemeinderat im Februar den Auftrag an den Bestbieter vergeben. Für den 1. Bauabschnitt, Moritz-Scheiblstraße/Pumpwerk Bruckmühle, ist der Baubeginn für März vorgesehen. Sobald im Laufe des Jahres 1999 die Fördermittel des Bundes genehmigt werden, kann auch mit den Projektabschnitten „Glossholz“ und „Viertelmühle/Hammer“ sowie der Nachrüstung der Kläranlage begonnen werden.



Kaufkraftstudie:

Wohin der Schilling rollt!

Die Wirtschaftskammer OÖ hat 1992/93 vom Institut für Handelsforschung (IFH) Wien eine „Kaufkraftstromanalyse“ für alle Gemeinden Oberösterreichs erstellen lassen.

5 Jahre später hat nun die WK OÖ in einem Updating diese Zahlen für Gemeinden über 1.000 EW aktualisieren lassen und die Ergebnisse Mitte November in der WK Rohrbach präsentiert.

Untersucht wurden nur der Handel mit folgenden Warengruppen: Lebensmittel, Wasch-/Putzmittel, Parfümerie, Bekleidung, Leder/Schuhe, Sport, Spiele, Bücher/Zeitschriften, Glas/Porzellan, Elektro, Uhren/Schmuck, Foto, KFZ-Zubehör, Werkzeug.

Die Untersuchung beruht auf Daten des Statistischen Zentralamtes sowie Befragungen über Kaufgewohnheiten der Konsumenten.

Zum Verständnis einige Begriffe und die Berechnungsmethode:

Unter Kaufkraftpotential versteht man jene Geldmenge, die den Einwohnern für diese Waren zur Verfügung steht.

Die wirksame Kaufkraft ist das Kaufkraftpotential minus Kauf-

kraftabflüsse (in andere Gemeinden hin) zuzüglich Kaufkraftzuflüsse (aus anderen Gemeinden).

Das Verhältnis von Kaufkraftpotential und wirksamer Kaufkraft wird als Deckungsquote bezeichnet. Halten sich Abflüsse und Zuflüsse die Waage, beträgt die Deckungsquote 100 %. - Soweit die Theorie!

Der Bezirk Rohrbach hat im untersuchten Handelsbereich ein Kaufkraftpotential von S 2.352 Millionen/Jahr. Abflüssen aus dem Bezirk von S 1,393 Milliarden stehen Zuflüsse von 833 Millionen gegenüber, sodass sich eine Deckungsquote von 76,2 % ergibt.

In den letzten 5 Jahren verschlechterte sich diese Quote nur um 0,1 Prozentpunkte, was angesichts der Konsumtempeln im Zentralraum als sehr erfreulich bezeichnet werden kann. Der Auslandsabfluss aus dem Bezirk von 128 Millionen Schilling ist in der Deckungsquote allerdings nicht enthalten.

Die Stadtgemeinde Rohrbach hat ein Kaufkraftpotential von S 88,5 Mill., Abflüssen von S 19 Mill. stehen Zuflüsse von S 570 Mill. gegenüber; die Deckungsquote beträgt daher stolze 722 %!!! 5,5 Mill. gehen ins Ausland.

Von den 42 Gemeinden des Bezirkes weist neben Rohrbach nur noch eine weitere Gemeinde eine Deckungsquote von zumindest knapp über 100 % auf: Lembach!

Den S 62,2 Mill. Kaufkraftpotential stehen Abflüsse von 21,5 Mill. und Zuflüsse von 24,1 Mill. gegenüber, die Deckungsquote beträgt daher 104,1 %, eine Steigerung um 0,8 % seit 1992/93. Ganze 3,6 Mill. Schilling fließen im untersuchten Handelsbereich aber doch ins Ausland.

Deckungsquoten-Bezirk:

Rohrbach	722,5 %
Lembach	104,1 %
Altenfelden	99,8 %
Neufelden	88,7 %
Aigen	87,8 %
Hofkirchen	79,0 %
Ulrichsberg	70,4 %
Putzleinsdorf	53,4 %
Sarleinsbach	52,6 %
St. Martin	51,5 %
Pfarrkirchen	39,5 %
Neustift	37,3 %
Niederkappel	20,6 %
Berg b. R.	2,6 %

Dieses erfreuliche Ergebnis im Handelsbereich beweist die Rolle Lembachs als Nahversorger in der Region. Das Halten der Kaufkraft schafft und sichert Arbeitsplätze in der Gemeinde Lembach.

Man kann sich nicht Lehr- und Arbeitsplätze für seine eigenen Kinder im Heimatort erwarten und

sein Geld aber beim Einkauf überwiegend woanders hintragen. Hoffentlich können wir den guten

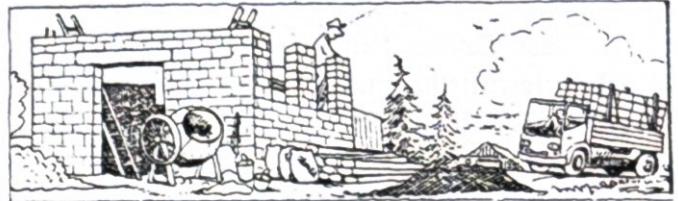
Platz in der Wirtschaft des Bezirkes in Zukunft halten.

Wohnbau im Teichweg - WSG IV

Ende November hat die Landesregierung der Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft (WSG) die Fördermittel für das neue Mietwohnobjekt genehmigt.

Die späte Genehmigung und der frühe Wintereinbruch

lassen einen Baubeginn erst im Frühjahr 1999 zu, wodurch sich die Fertigstellung in das Frühjahr 2000 verschiebt. Es sind noch Wohnungen zu haben, das Gemeindeamt informiert Sie gerne unverbindlich.



Räumung /Streuung Salz oder Splitt?

Die Gemeinde Lembach stellt die Streuung auf den Straßen vermehrt auf Salz um. Eingehende Untersuchungen in der Schweiz haben ergeben, dass Punkto Verkehrssicherheit Salz die bessere Lösung ist und wirtschaftlich auch billiger kommt, weil die Wirkung viel länger anhält als bei Splitt. Eine Umweltbelastung ist bei Salz und Splitt gegeben. Die Salzbelastung der Böden, der Fließgewässer und des Grundwassers wird wegen der örtlich und zeitlich beschränkten Anwendung als gering bewertet. Am deutlichsten ist die Vegetation, besonders Bäume, im innerstädtischen Bereich beeinträchtigt. Aber auch die Splittstreuung, besonders Schlackensplitt, ist keinesfalls unbedenklich und muss auf Grund der Verunreinigung mit Straßenabfall, Kunststoffen, Laub etc. auf Deponien entsorgt werden.

Und die Staubbelastung im Ortsgebiet ist uns in Lembach ohnehin aus vergangenen Jahren in schlechter Erinnerung. Dass der Splitt schließlich im Kanalsystem Schäden anrichtet und viel Wartungsarbeit verursacht, muss ebenfalls angeführt werden. Schließlich zeigen Untersuchungen zur Ökobilanz laut Dr. Beatrice Ruess,

Schweiz, dass die Splittanwendung bezüglich Belastungen im Zusammenhang mit Energieverbrauch und Transport deutlich schlechter abschneidet als die Salzstreuung. Werden die Aspekte Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Umwelt gleich gewichtet, schneidet die Salzstreuung deutlich besser ab als die Splittstreuung.

OGH-Urteil, nachdem Frau in Bad Ischl auf Eisbuckel stürzte:

Auch außerhalb der Streuzeiten haften Hausbesitzer für Unfälle

Hausbesitzer haften auch für Unfälle außerhalb der von den Gemeinden eingeschränkten Schneeräumpflicht, so urteilte nun der OGH: Anlaßfall war eine Pensionistin, die in Bad Ischl auf einem Eisbuckel ausrutschte und den Hausbesitzer auf 205.000 S Schadensersatz verklagte.

Die Pensionistin Henriette F. hatte sich bei ihrem Sturz den Oberschenkel gebrochen. In der Folge verklagte sie den Hausbesitzer, auf dessen Gehsteig sich der Unfall ereignet hatte. Das Landesgericht Wels und das Oberlandesgericht Linz wiesen die Klage

mit der Begründung ab, daß in Ischl die Räum- und Streupflicht für Hausbesitzer auf die Zeit von 7 bis 19 Uhr eingeschränkt sei. Wenn jemand später stürze, sei dies sein Pech. Doch nun konnte der Anwalt der Frau den OGH von seiner Meinung überzeugen:

„Auch wenn der Sturz längere Zeit nach Ende der Streupflicht eingetreten ist, kann der Gestürzte Schadensersatz begehren, falls der Unfall auf eine Verletzung der Räum- und Streupflicht innerhalb des durch Gesetz festgelegten Zeitraumes zurückzuführen ist“.

Liebe Lembacherinnen! Liebe Lembacher

Wieder sind wir am Ende des Jahres angelangt. Vieles hat jeder von uns erreicht, bei manchem sind wir auch stecken geblieben, das eine oder andere mag sogar daneben gegangen sein. Ein neues Jahr gibt uns neue Chancen, Tag für Tag neue Möglichkeiten. Daher darf ich Ihnen ein Weihnachtsfest voll Freude, Liebe und Frieden, dazu Erfolg und Hoffnung für jeden Tag im neuen Jahr wünschen.



Ihr Bürgermeister

Kumpfmüller
h.kumpfmuelle@mail.asn-linz.ac.at

Wussten Sie, dass ...

... dass für das laufende Schuljahr an der **Landesmusikschule Lembach** insgesamt **312 Schüler** aufgenommen wurden? **74** davon werden seit Herbst in der **LMS-Filiale Neustift** unterrichtet.

... dass von der **Gemeinde Lembach** um **14.000,-** für die **Landesmusikschule 3 neue Übungsviolinen** gekauft wurden, weil der Unterricht in diesem Fach aus-
geweitet wurde?

... dass das **Altenheim Lembach** mit der-zeit **109 Bewohnern** voll belegt ist und der **Sozialhilfverband unserer 42 Bezirks-gemeinden** in diesem Heim inklusive Teil-zeitkräften **60 Arbeitsplätze** zur Verfü-gung stellt?

Monatlich werden im Altenheim **4.000 kg Wäsche** gewaschen, größtenteils Leibwäsche der Bewohner, die Weißwäsche wird in der Wäscherei der Altenfeldener Werkstätten gereinigt.

... dass über **Weihnachten und Neujahr** für das **Altstoffsammelzentrum Lembach** folgende **Öffnungszeiten** gelten: statt Freitag, 25.12.98 wird **Montag, 28.12.98** und statt Freitag, 1.1.99 wird **Montag, 4.1.99** geöffnet.

... dass bei der im Herbst in Lembach durchge-führten **Fahrradsammlung** über **60 ausge-diente Drahteseln** abgegeben wurden. Sie werden vom Linzer Verein „**Arbeitslosen-i-nitiative B7**“ repariert und einer Wiederver-wendung zugeführt.

...dass **Frau Michaela Steininger (Bruckwirt)** das **Diplom** zum „**Sommelier**“ (=Weinfachmann) mit gutem Erfolg abgelegt hat?

... dass ihre **Weihnachtsfeier** nicht zum **Weih-nachtsfeuer** werden sollte?

Stellen sie den Christbaum nicht direkt auf oder neben **brennbare Stoffe** wie **Polstermöbel** oder **Vorhänge**. **Entzünden** Sie die **Kerzen** immer **von oben nach unten** und **löschen** Sie die Kerzen **von unten nach oben**. Lassen Sie die **Kerzen nie ganz herunterbrennen**, das ist gefährliche Sparsamkeit! Da die **Bäume** in der Wohnung **schnell austrocknen**, entzünden Sie den Baum nach einigen Tagen nicht mehr.

Ein **Eimer Wasser**, ein **Feuerlöscher** oder eine **Decke** in der Nähe können im Ernstfall größere Schäden vermeiden helfen!

... dass heuer der **Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz** von der **Familie Weishäupl**, Lin-zerstraße 16, gespendet wurde? Herzlichen Dank!

... dass **Frau Berta Kumpfmüller**, Linzerstraße 12, am 23. November 1998 von **Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer** die **Verdienst-medaille des Landes OÖ** verlie-hen bekommen hat?

Frau Berta Kumpfmüller bemüht sich seit vielen Jahren um das per-sönliche **Wohl der Bewohner des Altenheimes Lembach**.

Außerdem war Frau Kumpfmüller neben Hofrat Dr. Winkler 1981 Mitbegründerin des **Sozialsprengels Südwestliches Mühl-viertel** und seither ständig **Mitglied des Kuratoriums**. Viele Jahre war sie Pfarr- bzw. Dek-a-natsleiterin der kath. Frauenbewegung. Seit 1975 - also 23 Jahre lang - gehörte Frau Kumpf-müller auch dem **Linzer Diözesankirchenrat** an, viele Jahre davon auch dem **Bautenkom-i-tee der Diözese**.



Aktivitäten der ÖAAB Ortsgruppe Lembach

Rückblick 1998

März	Obstbaumschnittkurs
Mai	Aufstellen des Maibaumes am Marktplatz Organisation der alljährlichen Heizölaktion
Juni	Obstbaumschnittkurs (Sommerschnitt)
Oktober	Mühlen-Wandertag

Vorschau 1999

- Tagesschifahrt mit Sektion Schi
- Fahrt ins BMW-Werk nach Steyr
- Aufstellung des Maibaumes
- Heizölaktion
- Kompostier- und Mulchvorführung
- Wandertag
- Nachtwanderung zum Bruckwirt



**Der neue Ford Focus jetzt
bei Ford Ransmayr Rohrbach**

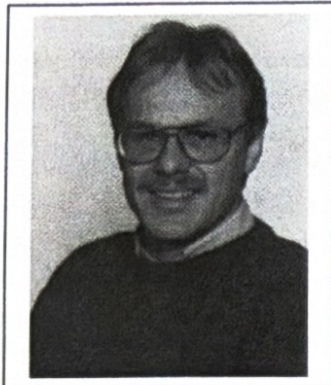
**umdenken
der neue ford focus**

unser Verkaufsberater
Hermann Bruckmüller
Tel. 0663/9262283
berät Sie gerne



kommen Sie zum Probefahren!

AUS DEM GEMEINDERAT



ÖVP-
Fraktionsobmann
JOHANN LINDORFER
berichtet von
einigen
Beschlüssen des
Lembacher
Gemeinderates
v. 11.11.1998

Josef Reinthaler ist aus beruflichen Gründen aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Es mussten daher seine Funktionen im Familien- Schul- und Sportausschuss bzw. im Prüfungsausschuss neu besetzt werden. Mitglied im Familien- Schul- und Sportausschuss wurde Vizebgm. Hermann Bruckmüller. Josef Reinthalers Funktion im Prüfungsausschuss übernahm Frau Rosa Kehrer, Ersatzmitglied wurde Frau Frieda Hofer.

Subventionen für das Jahr 1998

- Sportunion 110.000,00 -
- Musikverein 25.000,00 -
- Bücherei 10.000,00 -
- Volkstanzgruppe 2.000,00 -
- Goldhaubengruppe 2.000,00 -
- Jungschar 2.000,00

Weiters werden Subventionen für energiesparende Maßnahmen gewährt:

- 7000 S erhält Herr Helmut Schürz für die Anbringung einer Solaranlage
- 5000 S erhält Herr Josef Hauder für den Einbau eines Holzvergaserofens.

1.500 Schilling für „Mehrwegwindeln“

Als familienfördernde Maßnahme bzw. als Beitrag zur Müllvermeidung wurde beschlossen, einen Gutschein für den Ankauf von „Mehrwegwindeln“ einzuführen. Dieser Gutschein, der am Gemeindeamt erhältlich ist, ermöglicht den Ankauf einer Windelgrundausrüstung im Wert von 3500 S zu einem Preis von 2000 S. Die 1500 S Subvention werden zu gleichen Teilen vom Bezirksabfallverband, vom Erzeuger und von der Gemeinde getragen.

Ein Kostenvergleich verdeutlicht das Einsparungspotential durch die Verwendung der Mehrwegwindel:

Popolino Höschenwindel: 7 387 S

Kosten für Windelausrüstung inkl. Waschbetrieb einer Wickelperiode.

Wegwerfwindel: 17.750 S

Kosten für Windelankauf inkl. Entsorgung über den Hausmüll.

Nähere Informationen erhalten Sie am Gemeindeamt.

Förderbeiträge für Lehrlinge

Um für Betriebe und Gemeinde eine administrative Vereinfachung zu erreichen, werden in Zukunft einheitliche Förderbeiträge für Lehrlinge ausbezahlt. Stichtag für die Gewährung der Förderung ist der 30. November.

- | | |
|-------------|---------|
| 1. Lehrjahr | 2.000 S |
| 2. Lehrjahr | 2.500 S |
| 3. Lehrjahr | 3.000 S |
| 4. Lehrjahr | 3.000 S |

662 m² Flächenzuwachs für unsere Gemeinde

Im Zuge der Sportplatzsanierung am Beginn der achtziger Jahre wurde der Daglesbach reguliert. Die Gemeindegrenzen Lembach – Niederkappel richteten sich bis jetzt jedoch nach dem ursprünglichen Verlauf des Daglesbaches. Weiters nimmt der Güterweg in der Ortschaft Lug durch bauliche Veränderungen seit längerem einen etwas anderen Verlauf, auch in diesem Fall wurden die Gemeindegrenzen nie entsprechend korrigiert. Nach einer Neuvermessung ergab sich ein Flächenzuwachs für die Gemeinde Lembach von insgesamt 662 m². Vor der Abänderung der Gemeindegrenzen verfügte Lembach über eine Fläche von 797 ha 97 a 16 m².

Betriebsbaugebiet für Ökofen

In der Mühlgasse erhielt das Grundstück der Firma Ökofen eine Erweiterung der Widmung als Betriebsbaugebiet. Um Konfliktbereiche zu entschärfen, wurde auf Vorschlag des Ortsplaners entsprechende Pufferzonen zu den Nachbargrundstücken mit der Widmung MB geschaffen. Weiters müssen im Falle einer Vergrößerung des Betriebes entsprechende bauliche Schutzmaßnahmen gesetzt werden, um eine eventuelle Beeinträchtigung der Wohnqualität der Anrainer zu vermeiden.

Resolution gegen Steuerreformpläne

Die geplante Steuerreform hätte in der Form, in der sie diskutiert wird, gravierende Einnahmeeinbußen für die Gemeinden zur Folge und somit negative wirtschaftliche Auswirkungen für den gesamten ländlichen Raum. Die Gemeinden als größter Auftraggeber könnten viele Vorhaben nicht mehr finanzieren, was die Arbeitsplatzsituation verschärfen würde.

- Der Gemeinderat beschließt daher eine Resolution, die sich vor allem gegen die geplante Senkung der Kommunalsteuer bzw. gegen die Abschaffung der Getränkesteuer richtet. Eine in Erwägung gezogene Erhöhung der Grundsteuer erscheint als „Ausgleich“ ungeeignet, da dies zu einer ...

unzumutbaren Mehrbelastung der Bürger führen würde.

Neues Pfarrheim

Zur Errichtung eines neuen Pfarrheimes im Bereich des alten Kindergartens wird der Pfarre Lembach ein beantragter 2m breiter und 4m langer Grundstreifen an der nördlichen Front des bestehenden Gebäudes aus dem öffentlichen Gut überlassen.

Bühnenanbau an die Alfons Dorfner Halle

Dipl. Ing. Architekt Erich Deinhammer aus Eferding wurde mit den Planungsarbeiten für den Bühnenanbau an die Alfons Dorfner Halle beauftragt. Wie sich einige Mitglieder des Kulturausschusses bei der Besichtigung der neuen von Architekt Erich Deinhammer geplanten Landesmusikschule Hartkirchen überzeugen konnten, verfügt dieser Architekt über entsprechende Erfahrungen im modernen Bühnenbau.

Widmung der Molkereistraße

Aufgehoben wurde die Verordnung vom 10. September 98 betreffend die Widmung der Molkereistraße als Gemeindestraße auf Grund eines Formalfehlers bei der Kundmachungsfrist. Es wurde vereinbart, dass vor der Beschlussfassung einer neuen Verordnung nochmals das Gespräch mit den Anrainern der Molkereistraße gesucht wird, um eine Einigung über den in Privatbesitz befindlichen Abschnitt der Molkereistraße zu erreichen.

Nachtragsvoranschlag für das Finanzjahr 1998:

Im ordentlichen Haushalt ergaben sich Mehreinnahmen von 3 042 000 S - demgegenüber stehen Mehrausgaben in der gleichen Höhe. Der ordentliche Haushalt ist lt. Nachtragsvoranschlag mit 26 967 900 S ausgeglichen. Der außerordentliche Haushalt ist mit 4 416 000 S ebenfalls ausgeglichen.

K. u. K. Hofbeisl



zu Lembach

NEU !!

**TUTTI
PASTA**
Della Cucina Italiana

**STELLEN SIE IHRE PASTA SELBER ZUSAMMEN
VON DONNERSTAG BIS SONNTAG
VO 18.00 BIS 23.00 UHR**

PASTA... UND DAZU EINE SAUCE

HAUSGEMACHTE PIZZAS NACH WUNSCH BELEGT

OFENFRISCHE MEHLSPEISEN

TÄGLICH AB 18.00 UHR GEÖFFNET

Feuerwehr Lembach

Tiefe Betroffenheit herrschte in den Reihen der F.F. Lembach, mußten doch im November zwei Kameraden zu Grabe getragen werden.



Am 2. November verstarb unser **Kamerad Josef Meisinger** † im 74. Lebensjahr. Josef Meisinger war seit 1. Jänner 1948 Mitglied der Feuerwehr Lembach und

von 1963-1968 Kommandant unserer Wehr. Kam. Josef Meisinger war solange es ihm sein Gesundheitszustand erlaubte, bei fast allen festlichen Ausrückungen dabei. Besonders gerne hörte man ihm zu, wenn er die eine oder andere Geschichte über die Feuerwehr der Nachkriegsjahre erzählte, die er durch seine 50 jährige Mitgliedschaft noch hautnah miterlebte.

Als wir am 5. Nov. unseren Kameraden unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhestätte geleitet haben, ahnte noch niemand, daß wir in Kürze nochmals von einem Kameraden Abschied nehmen müssen.

Am 14. November kam unser **Kamerad Andreas Höglinger** † bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben. Es herrschte große Betroffenheit, als sich am Sonntag, den 15. Nov. die Nachricht verbreitete, daß unser Kam. Andreas Höglinger am Samstag, den 14. Nov. bei einem tragischen Verkehrsunfall tödlich verunglückt war.

Andreas Höglinger stand im 20. Lebensjahr und war seit 1.3.96 Mitglied der Feuerwehr Lembach. Er absolvierte noch im selben Jahr den Grundlehrgang mit Auszeichnung. Durch sein fröhliches Wesen und seine Aufgeschlossenheit war er bei den Kameraden der Feuerwehr sehr beliebt.



Eine große Anzahl von Feuerwehrkameraden erwiesen den Verstorbenen am 15. Nov. die letzte Ehre. Die Feuerwehr Lembach möchte der Fam. Meisinger und den Eltern von Andreas auf diesem Wege nochmals ihr tiefstes Mitgefühl zum Ausdruck bringen.

Der Feuerwehrball

wurde kurzfristig auf Samstag 23. Jänner verschoben.

Die Karten vom Vorverkauf behalten ihre Gültigkeit. Wir bitten alle Lembacher um ihr Verständnis.

Feuerwehr News

Mitte September wurde die Jugendgruppe der F.F. Lembach eingekleidet, und so konnten Sie sich beim Erntedankfest das erste Mal in den neuen Wettbewerbsanzügen der Öffentlichkeit vorstellen.

Da die Rot Kreuz Bezirksstelle Rohrbach auf ein neues Funk- u. Alarmierungssystem umstellte, konnten von der F.F. Lembach 12 Stück gebrauchte Melderufempfänger angekauft werden. Der Kaufpreis von 11.500S wurde von der Kameradschaftskasse geleistet.

Vom 3. - 4. Oktober führte uns der Feuerwehrausflug nach Osttirol und Südtirol. Leider blieb uns der Ausblick der 3 Zinnen wegen Schlechtwetters verwehrt.

Am 6. Nov. feierte unser Jugendbetreuer Öller Max seinen Geburtstag. In geheimer Mission besuchte die Jugendgruppe das Geburtstagskind in Eiglersdorf um ihm mit einem Gedicht und kleinen Geschenken zu gratulieren. Bei einer kräftigen Jause und alkoholfreien Getränken fand die Feier im Hause Öller einen gemütlichen Ausklang.

Bitte
**Müll-
Wertmarken
für 1999**

am
**Gemeindeamt
abholen !**

■ Der erste Lembacher hieß OTTO !

Bis 1000 n.Chr. war an dem Ort, wo Lembach jetzt steht nur dichter, undurchdringlicher Wald. Bären und andere wilde Tiere waren weit und breit die einzigen Bewohner unserer Gegend. Das wäre auch noch einige Zeit so geblieben, wenn nicht kirchliche Würdenträger aus Passau nach einem neuen Handelsweg nach Böhmen gesucht hätten. Es wurde also Auftrag gegeben, das Land ob der Donau Richtung Böhmen urbar zu machen. So etwa um das Jahr 1100 dürften in Lembach schon die ersten Siedler angekommen sein, da bereits im Jahr 1187 Otto von Lengenpach in einer Stiftschronik der näheren Umgebung als Zeuge bei einer Gerichtsverhandlung aufgetreten ist. Wie's dann weiter ging, wollen wir in einem kurzen Zeitraffer darstellen:



Die Mönchsorden der damaligen Zeit hatten große Bedeutung für die Urbarmachung unwirtlicher Gegenden (hier der Hl. Franz v.

- | | |
|------|--|
| 1190 | Schloß Tannberg wird von Walter I., dem "Tannbercher" erbaut. |
| 1220 | Erste urkundliche Erwähnung von "Lengenpach" in den Passauer Büchern. Lembach (=Lengenpach) gehörte zum Hoheitsgebiet des Bischofs von Passau. |
| 1256 | Die Verhandlungsakten der Ilzstädter Landtages nennen abermals den Namen Lembach ("Lengenpach" - also wahrscheinlich "Siedlung am langen Bach"). Er wird als einer der Gerichtsorte des Passauer Bischofs bezeichnet. Die Landtagsakten behandelten zu der Zeit u.a. auch die Ausrottung von Wölfen. Wer einen Wolf erlegte, durfte als Belohnung auch einen Hirsch erlegen. |
| 1307 | Erstürmung von Tannberg durch Herzog Rudolf. |
| 1410 | Aussterben der Tannberger. |
| 1413 | Herzog Albrecht von Österreich setzt Reinprecht II. von Wallsee als Pfleger über die Habsburgerburg in Buchetwies bei Lembach ein. |
| 1427 | Lembach wird von den Hussiten zerstört. |
| 1444 | Die Bewohner von Lembach werden bereits als Bürger bezeichnet (Bürgerrecht) |
| 1467 | Ein päpstliches Dekret erwähnt einen Benefiziaten bei der St. Margaretha-Kapelle in Lembach. Diese Kapelle war in gotischem Stil erbaut. |
| 1475 | Sarleinsbach, die Mutterkirche von Lembach sucht beim Papst um eine Beihilfe an. |
| 1490 | Der Lembacher Muttergottesaltar wird vom Passauer Bischof Albertus geweiht. |
| 1500 | Im Schloß bei Buchetwies wird Sigmund II. von Pollheim als kaiserlicher Hauptmann erwähnt. |
| 1600 | Die Lembacher Bürger weisen gerichtlich nach, dass sie schon immer Handelsfreiheit besessen haben. Damit waren hohen Einkünfte verbunden. |
| 1612 | Lembach wird durch Kaiser Matthias zum Markt erhoben. Es erhält zugleich das Recht, einen Pranger aufzurichten sowie einen Jahr- und Viehmarkt abzuhalten. |

So, nun ist für's erste einmal genug mit der Lembacher Geschichtsforschung. In der nächsten Ausgabe der LN geht es dann mit dem Ausbruch des Bauernkrieges in Lembach im Jahr 1626 weiter. Wer nicht solange auf die Fortsetzung warten will, kann sich inzwischen einmal die Chronik von Lembach näher ansehen. Die Chronik wird derzeit von Volksschuldirektor Reinalt Walter geführt. Die Geschichte unseres Ortes füllt mehr als 20 Ordner. Im Lembacher Heimatmuseum kann man

auch ein von Alt-Bgm. Hötzendorfer naturgetreu nachgebautes Modell von Lembach aus dem Jahr 1500 bewundern. Am Sonntag, den 6. Dezember 1998 hat der FC Raiden als erster Verein in Lembach die Möglichkeit genutzt, sich sowohl mittels der Chronik als auch durch den Besuch des Heimatmuseums (mit Karl Ensbrunner) ein Bild von Lembach und seiner Vergangenheit zu machen. Vielleicht folgen bald andere Vereine und auch Privatpersonen diesem Beispiel. (jr)

Toller Erfolg für JVP des Bezirkes Rohrbach:

Busspur wurde für volle Autos freigegeben!

Vor wenigen Wochen wurde die Busspur in Puchenuau für mit mindestens 3 Personen besetzte PKW freigegeben. Damit wurde eine Forderung der Jungen ÖVP des Bezirkes Rohrbach in die Tat umgesetzt und es können nun die Pendler auf eine Abschwächung des täglichen Staus hoffen.



Mitfahrbörse gegründet

Begleitend dazu wurde nun auch eine Mitfahrbörse ins Leben gerufen. Alle Pendler und sonstige Linzfahrer, die im eigenen Auto jemanden mitnehmen möchten bzw. mit jemanden mitfahren wollen, können sich unter folgender Adresse melden:

ÖVP-Bezirkssekretariat
Linzer Straße 1
4150 Rohrbach
Telefon: 07289/8145, Fax 8145-4

JVP im Internet

Die Junge ÖVP bietet Informationen auch über die neuen Medien. So wurde als besonderes Service für alle Freunde und Interessierte der JVP die Homepage neu gestaltet. Unter <http://www.jvp.or.at> sind die brandaktuellen News jederzeit abrufbar.

Ab sofort ist die JVP-Bezirksgruppe auch über e-mail (Rohrbach@jvp.or.at) erreichbar. Somit können Informationen noch schneller und günstiger weitergeleitet werden.

Faschingszug am 14. Februar 1999

Nach 4-jähriger Pause wird am Faschingssonntag, den 14. Februar 1999 in Lembach wieder ein Faschingszug, der letzte in diesem Jahrtausend, abgehalten. Damit der Faschingszug auch dieses Mal wieder eine gelungene Veranstaltung wird, werden alle Lembacher Vereine eingeladen, sich an dieser schon traditionellen „Großveranstaltung“ aktiv zu beteiligen.

Anmeldung: bei Gemeindesekretär Josef Höfler, Tel. 255-11 oder 310.

DAS GEMEINDERÄTSEL

*Rechts sehen sie
eine Fotoansicht
aus unserem
Gemeindegebiet.
Sie sollen nun
erraten,
wo wo aus
die Aufnahme unseres
rasenden Reporters
gemacht
wurde.
Auflösung auf
Seite 19*



Die Tür zur Weihnacht

In Bethlehem steht das älteste und ehrwürdigste Gotteshaus der Christenheit. Über die Höhle, in der Christus geboren wurde, wölbt sich eine einfache Hallenkirche, deren Dach von dunklen Marmorsäulen getragen wird. Aber eigenartig, man schaut bei dieser Weihnachtskirche vergeblich nach einem breiten und hohen Eingang aus. Die Vorderseite der Kirche liegt an einem Platz, aber es ist nur eine kahle Mauer zu sehen. Doch unten in der Mauer ist eine kleine Öffnung, ganz schmal und niedrig. Man hört mit Staunen: Das ist die einzige Tür zur Weihnachtskirche, eine andere gibt es nicht. Tief muß man sich bücken, ganz schmal muß man sich machen, die kleine Tür ist nur 140 cm hoch und nur 60 cm breit. Man sieht und fühlt, es ist nicht einfach, zur Stätte der Weihnacht vorzudringen. Man erzählt, im Jahre 614 habe ein Perserkönig das ganze Land verwüstet. Auch diese Kirche in Bethlehem sollte zerstört werden. Aber der Eroberer habe an der Kirche ein Wandmosaik mit der Darstellung der Weisen aus dem Morgenlande gesehen, deren einer persische Kleidung trug. Das habe die Kirche gerettet, sie sei lediglich zugemauert worden. Erst nach langen Verhandlungen habe die Christenheit die Erlaubnis bekommen, eine kleine Tür aufzubrechen. Aber jeder Fußbreit mußte teuer bezahlt werden. Das Geld habe nur für ein kleines Pfortchen gereicht. Auch später sei es so geblieben, da immer wieder Andersgläubige versuchten, in christlichen Kirchen hoch zu Roß zu reiten, um mit Spieß und Schwert das Heilige zu erkämpfen und zu entweihen. So kann

denn bis heute kein Mensch aufrecht und stolz an den Ort treten, an dem Jesus Christus Mensch wurde. Jeder muß sich bücken, jeder muß alles ablegen und draußen lassen. Nur die Kinder können kommen, wie sie sind.

Das gilt nicht nur für den Eingang in die Weihnachtskirche, das gilt für den Zugang in die Weihnacht selbst. Ein Erwachsener findet ihn schwer. Weihnachten erinnert ihn wohl noch an seine Kindheit. Damals war es schön. Aber wie ist alles abgefallen, was kindlich war. Wie ist vorbei, was sein einst war. Und er glaubt, Weihnachten sei eben nur für Kinder da; er läßt das Aufstellen und Schmücken eines Baumes, schließt sein Haus und fährt zum Wintersport. Oder er hängt wehmütig seinen Erinnerungen nach, das aber tut weh. Nur wenn er selber wieder Kinder hat, meint er, ihretwegen auf Weihnachten nicht verzichten zu können und hofft, wieder mit ihnen jung zu werden. Zur Weihnacht gehören eben Kinder.

Wie richtig! Zur Weihnacht gehört das Kind. Aber das eine, das damals geboren wurde. Nehmt dieses Kind fort und es bleibt nur Heu und Stroh. Dieses Kind ist nicht zum Feiern auf die Welt gekommen, sondern zum Leiden. Davon zeugt die Armut der Krippe. Aber aus diesem Leiden erwuchs unser aller Erlösung. Darüber gilt es sich zu freuen, dafür haben wir zu danken, daraus entstand das Fest. Die Einzigen, die sich an der ersten Weihnacht zum Schauen, Loben und Danken einfanden, waren die Hirten. Sie haben sich wohl tief bücken müssen, um in die Geburtsgrube eintreten zu können. Sie sahen nur Elend und Armut, keinen Heiligenschein und keine leuchtende Herrlichkeit. Sie sahen das Kind, und ihr Herz und ihr Gemüt

mußten schlicht und kindlich werden, zu fassen, was ihnen der himmlische Bote ausgerichtet hatte: "Euch ist der Heiland geboren - und ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen". Solcher Glaube muß ein kindlicher Glaube sein. Denn Kinder können aufnehmen und fassen ohne zur forschen, zu grübeln oder tiefsinnige Spekulationen anzustellen. Ein Kind glaubt, ein Kind vertraut. So geht es schlicht, fröhlich und unkompliziert zur Krippe. So ist es nicht schwer zu verstehen, daß die Kinder bald und zu aller Zeit Weihnachten als ihr Fest betrachteten. Nicht allein wegen der Geschenke, sondern dieses Kindes in der Krippe wegen. Wenn Erwachsene glauben, werden sie leicht fanatisch und sind dann heftig dafür oder dagegen. Ist es dann so schwer zu verstehen, daß dieses Kind, zum Manne gereift, die Kinder selig pries? Er stellte sie in den Mittelpunkt der Verkündigung, wenn er sagt: "Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen". Und er sagt, daß die Pforte eng ist und der Weg schmal, der zum Leben führt, so wie die Tür zur Weihnachtskirche klein, niedrig und schmal ist. Kinder finden sie, Kinder können hindurchgehen. Und wir Erwachsene.....?



Schüler - und Kindergartenkinderbeförderung

Zählweise von Personen

§ 106 Abs. 6 Kraftfahrgesetz 1967 tritt mit Ablauf des 31. Dezember 1998 außer Kraft. Es gilt daher dann nicht mehr die Regelung, daß maximal 14 Schüler oder 12 Schüler und eine erwachsene Begleitperson bei Schülertransporten befördert werden dürfen.

Ebenfalls tritt § 106 Abs. 3 mit Ablauf des 31. Dezember 1998 außer Kraft, daß Kinder unter 6 Jahren überhaupt nicht, und Kinder zwischen 6 und 14 Jahren speziell zu zählen sind. Auch bei Schülertransporten dürfen nach dem 31. Dezember 1998 außer in Omnibussen, abgesehen vom Lenker, nicht mehr als 8 Personen, gleichgültig ob Erwachsene oder Kinder, befördert werden.

Ab 1. Jänner 1999 darf auch beim Privat-PKW die Kopfhöhe nicht mehr überschritten werden. Daher dürfen in einem 9-Sitzer PKW nur mehr maximal 8 Schulkinder oder 7 Kindergartenkinder und 1 Begleitperson befördert werden. Da jedoch eine Umstellung während des Schuljahres für alle Beteiligten kaum bewältigbar gewesen wäre, wurde die Schülerbeförderung bereits mit Beginn des neuen Schuljahres auf die neue Zählweise umgestellt.

Beförderung von Kindern unter 12 Jahren, die kleiner als 150 cm sind

(§ 106 Abs. 1 a Kraftfahrgesetz 1967)

Kinder unter 12 Jahren, die kleiner als 150 cm sind, dürfen mit Kraftwagen nicht auf Sitzplätzen befördert werden, die unmittelbar hinter der Windschutzscheibe gelegen sind.

Ausnahme: Es werden geeignete Rückhalteinrichtungen verwendet, die der Größe und dem Gewicht der Kinder entsprechen. (Sitzpolster u.dgl.)



Ein Taubenzüchter hat einen legendären Ruf, weil seine Tauben die schnellsten und die pünktlichsten sind.

Nach seinem Geheimnis gefragt, erklärt der Züchter:

"Ich kreuze sie mit Papageien."

"Mit Papageien?"

"Ja, dann können sie unterwegs nach dem Weg fragen."

Schüler müssen sich anschnallen

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde auch die Gurtenpflicht für Schüler eingeführt. Jeder Schüler muß sich anschnallen. Der Lenker hat sich jedenfalls vor jedem Fahrtantritt davon zu überzeugen, daß die ihm anvertrauten Kinder entsprechend gesichert sind. Der Lenker kann nicht dafür haftbar gemacht werden, wenn sich Kinder während der Fahrt, also ohne daß er es bemerken würde, abschnallen. Überdies hat auch der Lenker künftig die Möglichkeit, Kinder die permanent gegen die Angurtenpflicht verstoßen, von der Beförderung auszuschließen.

Hohe Disziplin bei unseren Schülern

An dieser Stelle möchten wir uns, die Busfahrer „HINTRINGER HANS, Fahrer u. Busunternehmer FRANZ und MARIA STREINESBERGER“ bei den Eltern, insbesondere aber bei den Schülern recht herzlich für die vorzügliche Disziplin im Schulbus bedanken. Jeder Schüler akzeptiert die Gurtenpflicht und bleibt auch angeschnallt.

Ab 1. Jänner 1999 gilt auch für Kindergartenkinder die Gurtenpflicht.

Vorbeifahrverbot

(§ 17 Abs. 2a StVO 1960)

Das Vorbeifahren an einem Fahrzeug ist verboten, wenn an diesem Fahrzeug

- hinten eine gelbrote Tafel mit der bildlichen Darstellung von Kindern angebracht ist,
- und die Alarmlinienanlage und die gelbroten Warnleuchten eingeschaltet sind.

• Das Vorbeifahrverbot gilt auch dann, wenn der Bus an einer Haltestelle anhält.

EIN BERICHT VON FRANZ STREINESBERGER

Neueste Banktechnologie
für SMW-Kunden

Sparkasse Lembach mit gelungenem Umbau

Auf eine beeindruckende Geschichte - die Geschäftsstelle besteht seit 1902 - kann die Sparkasse Lembach zurückblicken. Nicht minder eindrucksvoll verspricht die Zukunft zu werden: Vor wenigen Wochen in die vollkommen neu adaptierten Räumlichkeiten übersiedelt, stehen jetzt den Mitarbeitern und allen SMW-Kunden modernste Banktechnologien zur Verfügung.



Bgm. Herbert Kumpfmüller überzeugt sich vom Fortschritt der Umbauarbeiten

Bereits vor einigen Jahren kaufte die Sparkasse das „alte Gemeindehaus“ auf, entwickelte erste Pläne für die Umgestaltung und setzte so „den ersten Schritt für die Erweiterung“, erklärt der Leiter der Geschäftsstelle, Harald Stadler. Im Juli dieses Jahres konnte schließlich mit dem ersten Bauabschnitt begonnen werden. Nur heimische Firmen - und das war der Sparkasse besonders wichtig - kamen dabei zum Zug, „so blieben die Aufträge in der Region“. Warum umgebaut wurde? „Nicht, weil wieder 18 Jahre seit der letzten Neugestaltung vergangen sind“, meint Stadler, „wir hatten keinen idealen Schalterbereich, die Bediener- und Beratungsplätze waren ungeeignet und vor allem nicht diskret genug.“ Der Schwerpunkt liegt jetzt in einer grossen Selbstbedienungszone, die unabhängig von den Bank-Öffnungszeiten von 5 bis 24 Uhr zur Verfügung stehen wird.



Die Mitarbeiter der Sparkasse Lembach an einem der letzten Weltspartage (noch mit damaligem GS-Leiter Wakolbinger)

Ein Bargeldautomat, ein Kontoauszugsdrucker sind dort untergebracht, eine Kontostandsabfrage ist ebenfalls möglich. „Dadurch steht uns mehr Zeit für effiziente Kundenberatungen und persönliche Gespräche zur Verfügung“, freut sich der Geschäftsstellen-Leiter. Die vier Schalterplätze wurden in Bogenform angeordnet, damit die Kunden diskreter betreut werden können. Für kurze Gespräche steht ein eigener Beratungsplatz bereit. Mit dem Umbau des alten Gemeindehauses selbst beschäftigt sich der zweite Bauabschnitt: Dort werden zwei weitere Büros, ein Seminar- und ein Sozialraum sowie ein

Tresorraum mit 300 Sparschließfächern eingerichtet. Von der Neugestaltung zeigten sich bei der Eröffnung vor wenigen Tagen nicht nur zahlreiche Interessierte begeistert, auch der SMW-Leiter Harald Stadler - er ist seit der Gründung 1902 der vierte Leiter der Sparkasse Lembach - kommt dabei ins Schwärmen: „Es ist wunderbar gelungen. Die neue Sparkasse ist eine Bereicherung für das ganze Ortsbild und die Gemeinde.“

SPARKASSE LEMBACH ... wie alles anfang ...

1902 wurde die Sparkasse Lembach vom damaligen Bezirksrichter **Dr. Moritz Scheibl** sowie von Herrn **Karl Altwirth** als letzte selbständige Sparkasse im Bezirk Rohrbach gegründet. Haftungsträger war am Anfang die Marktkommune, später ab 1938 die Marktgemeinde Lembach. Einmal pro Woche haben die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes unentgeltlich im ehemaligen Bürgerspital die Amtsstunden abgehalten. Damals beschränkte sich die Geschäftstätigkeit hauptsächlich auf Spareinlagen und kleinere Hypothekendarlehen.

1919 bestellte man erstmals mit **Herrn Karl Wöss** einen bezahlten Mitarbeiter, der über 40 Jahre die Geschicke der Sparkasse als ein-Mann-Betrieb leitete. Er hatte in seiner Amtszeit sehr schwierige Phasen und Situationen zu überstehen, den Zusammenbruch der Kronenwährung im Jahr 1925 - für 10.000,- Kronen bekam man damals nur mehr öS 1,- - anfang der Dreißiger Jahre die massive Weltwirtschaftskrise mit internationalen Pleiten am Bankenmarkt und natürlich auch der wirtschaftliche Boykott seitens des nationalsozialistischen Deutschland brachte große Arbeitslosigkeit und natürlich auch Probleme am Bankenmarkt mit sich. Trotzdem konnte die Sparkasse im Jahr 1936 das sogenannte Huttererhaus in Lembach Nr. 32 (jetziges Peherstorfer Haus, Falkensteinstr. 19 - siehe Foto rechts) erwerben und für den Kassenbetrieb umbauen.



Die Folgen des 2. Weltkrieges trafen auch die Sparkasse Lembach schwer. Dank großzügiger Unterstützung des Landesverbandes der OÖ. Sparkassen verbesserte sich jedoch ab dem Jahr 1953 die Lage. 1959 hat man mit Frau Ida Witzerstorfer eine zusätzliche Mitarbeiterin eingestellt, die heute noch immer aktiv und mit vollem Engagement tätig ist.

1963 ging Dir. Karl Wöss in den wohlverdienten Ruhestand und **Dir. Josef Rossgatterer** übernahm die Leitung der Sparkasse. Noch im selben Jahr erkannte er in Übereinstimmung mit dem damaligen Vorstand, dass der Standort der Sparkasse am westlichen Ortsrand äußerst ungünstig ist und eine Verlegung in die Ortsmitte dringend erforderlich wäre. Dankenswerterweise stellte die Marktgemeinde Lembach unter dem damaligen Bgm. Dir. Ernst Altendorfer dieses Baugrundstück an der Kreuzung Hanriederstr./Falkensteinstr. käuflich zur Verfügung, worauf das derzeitige Sparkassengebäude errichtet und im Dezember 1964 feierlich eröffnet wurde.

1978 waren infolge der guten Geschäftsentwicklung schon 5 Mitarbeiter im Betrieb angestellt.

1980 hat man dann erstmalig die Geschäftsstelle erweitert und umgebaut.

1981 wechselte bekanntlich Dir. Rossgatterer als Vorstandsdirektor in die Zentrale nach Rohrbach und wurde von Herrn **Josef Wakolbinger** als Leiter abgelöst. Bis 18.01.1998 hat Herr Wakolbinger sehr erfolgreich die Geschicke der Sparkasse geleitet. Er hat heuer in der Zentrale Rohrbach die Leitung für den Bereich Agrar- und Gewerbeförderungen übernommen.

1998 wurde Herrn **Harald Stadler** die Leitung der Geschäftsstelle Lembach übertragen (Jänner 1998).

Förderungen für alternative Energien

Der OÖ. Landes - Wohnungs - und Siedlungsfonds fördert den Einbau von alternativen Energie-gewinnungsanlagen sowie den Fernwärmeanschluß. Bei Wohnhäusern bis zu drei Wohnungen können Heizungs - oder Warmwasseraufbereitungsanlagen oder der Anschluß an Fernwärme mit einmaligen, nicht rückzahlbaren Beihilfen gefördert werden. Die Förderung erhalten natürliche "förderbare Personen", die österreichische Staatsbürger sind und die erforderlichen Einkommensgrenzen erfüllen.

Das Familien - Jahreseinkommen (ca. Brutto-einkommen abzüglich tatsächlich bezahlter Lohn/Einkommensteuer und Werbungskosten) darf nicht höher sein als:

1	Person	öS 500.000,--
2	Personen	öS 700.000,--
3	Personen	öS 750.000,--

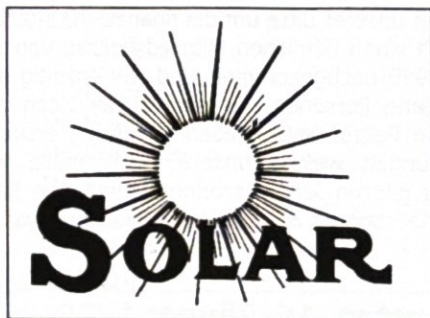
für jede weitere Person öS 50.000,--

Welche Objekte werden gefördert?

- nur Wohnhäuser mit bis zu 3 Wohnungen.
- für im Bau befindlichen (ab Rohbau) und fertiggestellten Wohnraum
- das Haus oder die Wohnung muß dauernd bewohnt werden.

Wie wird gefördert?

- (1) Warmwasseraufbereitungsanlagen bzw.
Übergangsheizung mit
Wärmepumpe öS 5.000,--



Solarwärmepumpe
oder Solaranlage öS 10.000,--

zuzüglich pro m²
Standard-
Kollektorfläche öS 1.000,--

zuzüglich pro m²
Vakuum-
Kollektorfläche öS 1.500,--

Maximal jedoch öS 30.000,--

(2) Heizungsanlagen mit

Luft-Wärmepumpe öS 20.000,--
Erdwärme oder
Wasser/Wasser-
Wärmepumpe öS 30.000,--

Es darf hier keine Förderung nach dem Wohnhaussanierungsgesetz gewährt worden sein oder beantragt werden.

- (3) Fernwärme bzw.
Nahwärmeanschluß öS 12.000,--

Bei Wohnhäusern mit mehr als drei Wohnungen erfolgt hier eine Förderung im Rahmen der Wohnhaussanierung.

Zu beachten ist ...

- Die Nettokosten ohne Mwst. müssen mindestens das Doppelte der Förderung betragen.
- Kollektorgesamtfläche muß mindestens 4m² betragen.
- bei extrem „billigen Anlagen“, kann die Gewährung abgelehnt werden.
- bei Neuerrichtung eines Wohnhauses muß Ansuchen spätestens bei Bezug erfolgen. (Jahresfrist gilt hier nicht!)
- die Erweiterung bestehender Anlagen wird nicht gefördert.

Welche Unterlagen sie benötigen ...

- Grundbuchsauszug
- Originalrechnungen und Zahlungsbelege
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- eventuell Bestätigung der ausführenden Firma
- Einkommensnachweise aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienmitglieder

Der Wählerservicereferent der ÖVP, **Harald Stadler**
ist Ihnen gerne in allen Förderungsangelegenheiten behilflich (Tel. 07286-204)

Musikverein Lembach



Gerade genießen die Musikkameraden nach einem geschäftigen Herbst den ruhigen Ausklang des Jahres, dessen Abschluss die Jahreshauptversammlung am 7. Dezember 98 im GH Haderer sein wird. Neben den alljährlichen Ausrückungen zum Erntedankfest und zu Allerheiligen in Lembach und Obermühl fiel im Herbst auch noch die musikalische Umrahmung verschiedener Festlichkeiten an: Frühschoppen anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums des Gemeindehauses, Hochzeit von Christian Haderer & Ilse Eckersdorfer in Aigen-Schlägl - „Biomusik“ zur Eröffnung der Bio-Molkerei Lembach sowie die musikalische Eröffnung des renovierten Sparkassengebäudes.

Fast alle Musiker fanden sich zum Geburtstagsständchen für einen langjährigen Musikkameraden ein: Karl Höltschl sen. wurde 70 Jahre. Geboren wurde Karl Höltschl am 15. Sep. 1928 in Obernort. Nach seiner Heirat zog er nach Lembach, wo er im Lagerhaus und später in der Molkerei Lembach Arbeit fand. Neben dieser Arbeit war die Musik sein Hobby. Bereits 1946 trat er der Musikkapelle bei und spielte in der Freizeit bei den „Raider-Buam“. Für den Verein war er immer eine große Stütze. Er nahm sich um die Jungmusiker an und bildete mehrere aus. Außerdem konnte er seine Musikbegeisterung auch auf 5 seiner 6 Kinder übertragen (4 sind noch aktive Musiker). Er war auch bei Bällen und anderen Veranstaltungen immer bereit mitzuarbeiten. Beim Vorverkauf der Karten für unseren Ball ist er bis heute ungeschlagen (sein Einsatz ging sogar soweit, dass er von einem Hund gebissen wurde). Der O.Ö. Blasmusikverband hat Karl Höltschl bereits im Jahr 1996 mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Die Musikkapelle gratulierte ihrem Kameraden mit einigen Märschen. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein, denn der „Raiderkarl“ hat für Geselligkeit immer etwas übrig. Wir danken an dieser Stelle Karl Höltschl für seine Verdienste an der Musikkapelle und wünschen ihm noch viele gesunde und glückliche Jahre im Familienkreise.

Wir haben Ende Oktober eine Mitgliederwerbung gestartet und um den Beitritt als unterstützendes Mitglied zum Musikverein Lembach ersucht. Wir möchten uns bei allen recht herzlich bedanken, die



Karl Höltschl sen. im Kreise seiner

bisher unserer Bitte um die finanzielle Unterstützung durch einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von S 150,-- ab 1999 nachgekommen sind. Gleichzeitig möchten wir jene Personen, die sich bisher noch nicht zu einem Beitritt entschließen konnten, ersuchen die Leistungen welche unsere Musikkapelle während eines ganzen Jahres erbringt, durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag zu würdigen. Herzlichen Dank.

Wichtiger Termin: Musikball am Samstag, 16. Jänner 1999



KAROSSERIEBAU – AUTOLACKIERUNG

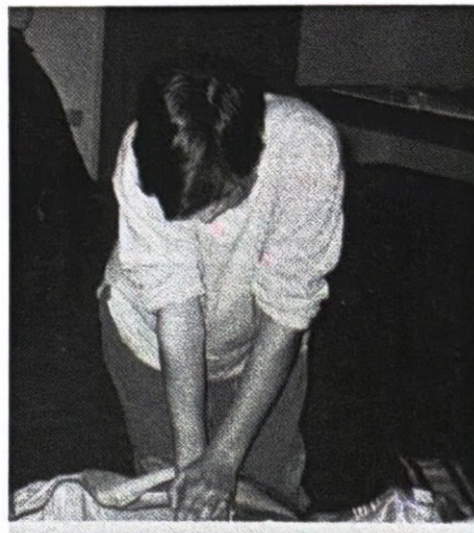
BGLIER

Marktplatz 14, 4132 Lembach – Tel: 07286/8236, Fax: 8236-4



Wissen rettet Leben !

28 Jugendliche und Erwachsene nahmen im Oktober an einem 16 - stündigen EH- Kurs teil. Der vom Roten Kreuz angebotene Kurs wurde unter fachkundiger Anleitung von Hr. Eilmannsberger in der RK-Dienststelle Lembach durchgeführt. Anhand von Overheadfolien, Videos und einer Übungspuppe lernten die Teilnehmer, die verschiedenen Möglichkeiten der Hilfeleistung in der Praxis anzuwenden. Auch der Fall der Wiederbelebung eines Menschen (Mund zu Mund Beatmung, Herzmassage) konnte anhand der Übungspuppe von jedem Teilnehmer ausreichend trainiert werden. Es wurde wiederholt auf die Wichtigkeit hingewiesen, daß der Ersthelfer die richtigen Maßnahmen ergreift. Der Gemeindearzt Dr. Klaus Fürst erklärte an einem der Abende die Funktionen der wichtigsten Organe und gab einen Überblick über den Aufbau des Körpers. Besonderen Wert wurde auf die Hilfestellung bei Herzinfarkt, Schlaganfall und Bekämpfung eines Schocks gelegt.



Ein derartiger Kurs ist nicht nur für Führerscheinanwärter wichtig, sondern für ALLE. Jeder von uns kann in die Situation kommen, in der richtige erste Hilfeleistung für den Mitmenschen lebenswichtig ist.

Unsere Ärzte im Einsatz

Wochenend- und Feiertagsdienst von Jänner bis März 1999

- 1.1. Dr. Fegerl
- 3.1. Dr. Fegerl
- 6.1. Dr. Schmöller
- 10.1. Dr. Fürst
- 17.1. Dr. Fegerl
- 24.1. Dr. Schmöller
- 31.1. Dr. Fürst
- 7.2. Dr. Schmöller
- 14.2. Dr. Fegerl
- 21.2. Dr. Fürst
- 28.2. Dr. Fegerl
- 7.3. Dr. Schmöller
- 14.3. Dr. Fürst
- 21.3. Dr. Fegerl
- 28.3. Dr. Schmöller

Urlaub Dr. Fürst

vom 1.1. - 6.1.99 vom 22. - 23.1.
....vom 5. - 6.3.

Telefon

Dr. Fürst 07286/7200
Dr. Schmöller 07286/389
Dr. Fegerl 07285/6260

Auflösung Rätsel von Seite 12 Fotoaufnahme bei der Wiese vor Röm 200 mm Teleobjektiv	mit einem

Mehrwegwindel –

Aktion der Gemeinde und des Bezirksabfallverbandes

Unter der Rubrik „AUS DEM GEMEINDERAT“ wird vom Fraktionsobmann Johann Lindorfer über die Einführung des „Gutscheines für Mehrwegwindel“ berichtet. Nachstehend möchte ich einige Informationen bezüglich des Ankaufs und der Verwendung von Mehrwegwindeln geben.

Auch Zwerge machen Berge

Im Rahmen dieser Aktion erhalten alle Mütter der Gemeinde Lembach, die an dieser Aktion mitmachen wollen, von der Gemeinde einen „Windelgutschein“ im Wert von S 1.500.- (je S 500.- Gde. Lembach, BAV und Händler bzw. Hersteller). Mit diesem Gutschein können die Mütter die Grundausrüstung für ihre Babys im Wert von S 3.500.- bereits um S 2.000.- erwerben.

Schneller sauber

Zum Unterschied von Wegwerfwindeln wird dem Baby bei Stoffwindeln der Zusammenhang zwischen Naßsein und Naßmachen schon sehr frühzeitig bewußt. Es gilt daher als erwiesen, daß mit Stoff gewickelte Babys wesentlich früher sauber werden.

ganz einfach!

Informationen zu Ihrem

Windelgutschein

erhalten Sie bei:

- **Marktgemeindeamt Lembach**
- **Bezirksabfallverband Rohrbach**

Der Windelmüll eines einzigen Babys beträgt rund eine Tonne. Diese gigantische Menge an Windeln muß entweder verbrannt oder deponiert werden.

Wegwerfwindel verbrauchen bei ihrer Erzeugung überdies viel Energie, Rohstoffe und Wasser.

Die Kosten für Wegwerfwindel, die sich über einen Zeitraum von 2½ – 3 Jahren verteilen, belaufen sich auf etwa S 14.000.- bis 18.000.- Die höheren Anschaffungskosten für waschbare Wickelsysteme rechnen sich spätestens nach 1 Jahr. Danach wickeln sie praktisch kostenlos.

Vorteile des Windelprojektes

- *Eltern sparen Geld*
- *Babys fühlen sich wohl*
- *Der Umwelt wird geholfen*



Großartige Hilfsaktion unserer Goldhaubenfrauen

Anfang September dieses Jahres beteiligte sich unsere Goldhaubengruppe unter der Leitung von Frau Rosa Dobretsberger

an der von Landesobfrau Anneliese Ratzenböck organisierten Kleidersammlung für Bedürftige in Rumänien, Weißrussland und Bosnien. Die gute Organisation und das Engagement dieser Frauen wurde durch die große Hilfsbereitschaft der Lembacher Bevölkerung belohnt.

In 192 Schachteln wurde die gespendete Kleidung von 12 Helferinnen sortiert und mit Privatautos zur

Sammelstelle nach Altenfelden gebracht. Den Weitertransport übernahm das Bundesheer. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen.

Der Bezirk Rohrbach landete mit seiner Sammlung (1300 gefüllte Kleiderschachteln) nach Urfahr Umgebung an der 2. Stelle von ganz Oberösterreich (12000 Schachteln)!

Im Namen der Goldhaubengruppe herzlichen Dank der gesamten Bevölkerung für die rege Beteiligung, ebenso den 12 Helferinnen und drei Chauffeuren für ihren unentgeltlichen Einsatz im Dienste einer guten Sache!



*Tag des Apfels in der
Volksschule Lembach*

Eine Aktion des Elternvereines

TAG DES APFELS

Der Elternverein Lembach machte am 13.11.1998 zum heurigen "Tag des Apfels" in Volks- und Hauptschule mit einer Aktion darauf aufmerksam, wie wichtig und gesund es ist, bei der Ernährung die Vitamine des Obstes, speziell die des Apfels nicht zu vergessen. Es wurden dazu schlicht und einfach 500 Äpfel gekauft und in dafür eingerichteten "Obststandln" den Schülern zur großen Pause verteilt. Alle Kinder holten sich

den gesunden Pausenapfel und ließen ihn sich schmecken. Gerüchten zufolge sind einige Knirpse der Volksschule sogar drei mal zum Anstellen gekommen. Die Apfel- Verteilerstände wurden mit Plakatwänden verziert, auf denen sich allerlei Wissenswertes zum Thema Apfel ablesen ließ. Diese Plakate wurden nicht gleich abgenommen, sondern standen für Interessierte noch einige Tage zur Verfügung. Organisiert wurde der "Tag des Apfels" u.a. von Hr. Rein und Fr. Kasper (beide Vorstandsmitglieder im Elternverein Lembach).

Babypause von Luzia Moser

Neue Familienhelferin in Putzleinsdorf

Ich heiße **Barbara Stadler**, komme aus Oberkappel und habe nach der zweieinhalbjährigen theoretischen und praktischen Ausbildung zur Familienhelferin, Pflegehelferin und Altenfachbetreuerin über ein Jahr als "fliegende Familienhelferin" in ganz Oberösterreich gearbeitet. Seit 1. August 1998 bin ich nun als Nachfolgerin von Luzia Moser für die Familienhilfe-Außenstelle Putzleinsdorf zuständig. Zu diesem Sprengel gehören:

Atzesberg - Hofkirchen - Hörbich - Kirchberg - Lembach -
Neustift - Niederkappel - Oberkappel - Pfarrkirchen -
Putzleinsdorf - Sarleinsbach

Wenn Not an der Mama ist und sie einen Einsatz melden wollen oder einfach noch Fragen offen sind, wenden sie sich bitte an die ehrenamtliche Einsatzleiterin, Frau Elisabeth Leitner, Pernersdorf 22, 4134 Putzleinsdorf, Tel. 07286 - 7539 priv. (Mo-Fr 8-12 Uhr, Di 13-18 Uhr Tel. 07286 - 276-4 Gemeinde).



Was es nicht alles so gibt ...

Worum geht's bei der Agenda 2000 ?

von Johann Trautendorfer

Der vorliegende Kommissionsentwurf für die Agrar- und Strukturpolitik belastet den ländlichen Raum. Besonders die geplanten Erzeugerpreissenkungen gefährden zahlreiche Arbeitsplätze am Land. Minus 30 % beim Rindfleisch, minus 20 % beim Getreide und minus 17 % bei der Milch mit nur teilweisen Preisausgleichszahlungen sind für die heimischen Betriebe schwer verkraftbar.

Bis März 1999 soll die Agenda beschlußreif sein. Das wird eine Gefährdung der ländlichen Struktur mit sich bringen. Die bäuerlichen Familienbetriebe unterstützen die Erhaltung der dörflichen Struktur: die Erhaltung von Arbeitsplätzen am Land, die Förderung der sozialen Strukturen wie Vereinswesen und die flächendeckende Bewirtschaftung unseres Landes. Der ländliche Lebensraum darf nicht zum Sterberaum ganzer Regionen werden.

Traurige Bilanz

Österreichs Landwirtschaft ist nach wie vor kleinstrukturiert. So beträgt die durchschnittliche Betriebsgröße 15,4 ha. Mehr als die Hälfte bewirtschaften weniger als 10 ha. Lediglich 6500 Betriebe von 252100 in ganz Österreich - das sind nicht mehr als 2,5 % aller Betriebe - haben mehr als 100 ha. Österreich liegt ziemlich genau im EU-Durchschnitt von 17,5 ha pro Betrieb, aber weit hinter Staaten wie Großbritannien (70 ha), Luxemburg u. Dänemark (40 ha), Frankreich (38 ha), Schweden (34 ha) und

Deutschland (30 ha). Zwischen 1995 und 1997 gingen die Einkünfte um 11 % zurück.



Jeden Tag verschwindet ein Bauerndorf

Statistisch gesehen gaben während der ersten zwei EU-Jahre täglich 15,6 Bauern österreichweit ihren Betrieb auf. Das bedeutet, dass jeden Tag ein ganzes Bauerndorf verschwindet ! Da angesichts des jetzt diskutierten Kommissionsentwurfes das "Bauernsterben" noch zusätzlich an Dynamik gewinnen würde, ist dieser in der jetzigen Form eindeutig abzulehnen.



Atomenergie - Zwanzig Jahre nach Zwentendorf

Am 5. Nov. 1978 ergab die erste Volksabstimmung der 2. Republik ein knappes Votum gegen die Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Zwentendorf. Nur ca. 30.000 Stimmen waren damals entscheidend für Österreichs Ausstieg aus dem Atomzeitalter.

Für viele Österreicher war es ein Meilenstein in der Energie- und Umweltpolitik. Die Energieversorgungsbetriebe und auch die Politiker waren schwer getroffen.

Der damalige Bundeskanzler Bruno Kreisky hatte für den Fall einer Absage der Bevölkerung sogar seinen Rücktritt angedroht. Das 7 Mrd. S teure Kernkraftwerk wurden in einen „Dornröschenschlaf“ versetzt. Ende der 80er Jahre wurden auch die Brennelemente wieder abtransportiert

Atomenergie ist nicht nur viel zu gefährlich, sie ist zivilisationsfeindlich. Nachfolgenden Generationen über tausende von Jahren Atommüll zu hinterlassen, ohne eine Endlösung anbieten zu können, ist schlichtweg purer Egoismus einer Generation. Die Verantwortlichen werden dafür, auch wenn sie heute noch immer in hohen Sätteln sitzen, wegen Verbrechen gegen die Menschheit auf der Anklagebank der künftigen Geschichte zu finden sein.

Mit dem Argument der Klimazerstörung durch fossile Energien, kann auf Atomenergie nicht verzichtet werden, so lautet die Lebenslüge der Atomlobby.

Mit ständigen Behauptungen, daß die erneuerbaren Energien für den Energiebedarf der gesamten Menschheit nicht ausreichen, wird diese Art der Energiepolitik in der Öffentlichkeit gerechtfertigt.

Es sind immer noch 800 Milliarden Dollar, die jährlich für den „atomaren und fossilen Weltkrieg“ gegen die Natur ausgegeben werden. Diesen „Krieg“ gegen die Natur zu beenden, das ist die große zivilisatorische Aufgabe für das 21. Jahrhundert. Diese Aufgabe kann nur gemeistert werden, wenn die zuverlässigen Verbündeten der erneuerbaren Energien mobilisiert werden können – die aktive Öffentlichkeit.

Diese „Mobilmachung“, die in erster Linie ein Umdenken jedes einzelnen erfordert, hat zwar schon zaghaft begonnen, aber die große Wende für den Einstieg zu erneuerbaren Energien, die auch ein Handeln jedes einzelnen von uns verlangt, liegt noch in weiter Ferne.

Heizen mit neuem Kessel - bis 12.000.- vom Land

Wer heuer Heizkessel und Wärmeerzeuger aus dem „Jahre Schnee“ (15 Jahre und älter) durch eine dem modernen Stand der Technik entsprechenden Anlage ersetzt hat, kann beim Land O.Ö. eine Förderung beantragen. 10.000.000 Schilling wurden bereits ausbezahlt. Soweit jetzt bekannt, wird diese Förderaktion im Rahmen des oö. Energiespar-Impulsprogramms auch im Jahr 1999 fortgesetzt. Die Höhe der Förderung hängt sowohl vom alten als auch vom neuen Heizsystem, das selbstverständlich energiesparend und umweltfreundlich sein muß, ab. Im günstigsten Fall sind das für den Umstieg 12.000 Schilling.

Beim Umstieg auf erneuerbare Energieträger gibt es auch eine Förderung durch die Gemeinde.



Öl-Lobby frohlockt über Studie

Eine vor kurzem veröffentlichte wissenschaftliche Studie der Energieverwertungsagentur (EVA) befaßte sich mit einem „Vergleich von Energieträgern und Heizsystemen zur Raumwärmeversorgung“. Diese Studie bescheinigt dem Heizöl extraleicht ganz besonders gute ökologische Eigenschaften. Geringe Emissionen an Schadstoffen, aber auch betriebswirtschaftlich und volkswirtschaftlich sei Heizöl extraleicht der ideale Brennstoff.

Besorgt fragt sich der Freund der Hackschnitzeln, der Fernwärme aus Biomasse und anderer erneuerbarer Wärmespender, ob er sich nicht jahrelang geirrt hat, als er an der Umweltfreundlichkeit von Ölheizungen zweifelte und dies auch lautstark verkündete.

Nein er hat sich nicht geirrt,
denn bei der Verbrennung von noch so gutem Öl, wird Kohlendioxid reichlich in die Luft geblasen.

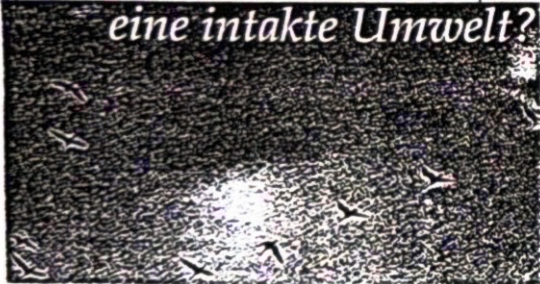
Bei der Verbrennung von Holz entsteht zwar auch CO₂, dieses aber wird im Kreislauf der Natur von den nachwachsenden Bäumen wieder aufgenommen.

Diese fast 3 Tonnen CO₂, die unweigerlich entstehen, wenn eine Tonne Öl verbrannt wird, und die den Treibhauseffekt verschärfen, werden in der oben genannten Studie recht gering bewertet. Bei richtiger Bewertung der Kosten die durch das CO₂ entstehen, dreht sich das Blatt und das Biomasse-Heizwerk liegt plötzlich meilenweit vor den Ölheizungen.

Daß das Öl den nachwachsenden Brennstoffen betriebswirtschaftlich überlegen ist, bestreitet niemand, weshalb auch vom Österreichischen Biomasseverband seit Jahren die Korrektur in Form einer ökologischen Steuerreform verlangt wird.

Die angebliche „volkswirtschaftliche Überlegenheit“ kommt dadurch zustande, daß man sämtliche Bonuspunkte der Biomasse – regionale Wertschöpfung, Arbeitsplatzeffekt etc. einfach nicht beachtet und sich einzig auf die Emissionen konzentriert.

***„Schwärmen“ auch Sie für
eine intakte Umwelt?***



Wenn ja, dann tun sie auch was dafür !

Eine derartige Studie ist allzuleicht falsch zu interpretieren. Und genau davon wird meist von den Auftraggebern und in der Folge auch von Journalisten eifrig Gebrauch gemacht.

Die Öl-Lobby ist sicher nicht traurig darüber. Nein, ganz im Gegenteil, sie wirbt seitensweise in den Zeitungen mit Slogans, wie:

- Die Zukunft gehört der neuen Ölheizung
- Günstig und bequem
- Für 3 Mio Österreicher die richtige Wärme

Um den Werbeeffect und in der Folge die finanziellen Gewinne zu verstärken, bedient man sich unter anderem weltbekannter Sportler, wie z.B. Toni Sailer, der behauptet: „Der Ölheizung gebührt eine Goldmedaille“.

Mit solchen Werbemethoden, die einer „Gehirnwäsche“ gleichkommen, wird es auch im 21. Jahrhundert kaum gelingen, wie umseitig angeführt, die Wende für den Einstieg zu erneuerbaren Energien zu schaffen.

AKTIVITÄTEN der Sektion Ski

Bergwanderung auf den Kasberg

Am 20. 09. 1998 trafen sich 31 Wanderbegeisterte - darunter auch Sepp Leitenmüller, der aus dem Bett geholt werden musste - in Grünau beim Hochberghaus, dem Ausgangspunkt unserer Bergtour. Eine Gruppe machte sich schon etwas früher auf den Weg, um mit den Kindern einen Vorsprung zu erreichen. Auf der Sepp Huber Hütte, in der wir uns mit einer deftigen Rindsuppe stärkten, waren wir dann vollzählig. Anschließend erklommen wir gemeinsam den 1747m hohen Gipfel, auf dem uns der Wind kräftig um die Ohren blies. Alle staunten nicht schlecht, als „Mühna Hans“ seinen Riesenrucksack öffnete und uns an der



Jause (selbstgebackenes Brot, Käsekrauter und Zwetschkenkuchen) mitnaschen ließ. Auf die Sonne warteten wir vergebens, nicht ein Strahl konnte durch die starke Bewölkung hindurch, die uns somit auch die Fernsicht nahm. Um circa 16 Uhr kehrten wir auf dem Hochberghaus ein, um uns vor der Heimreise zu stärken und den Tag in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.

8. Lembacher SPORT-BASAR

Auch heuer wurde der traditionelle Sportbasar am 13./14. November in der Alfons-Dorfner Halle abgehalten. Durch die rege Teilnahme der Bevölkerung und die aktive Mitarbeit von 35 Mitgliedern konnte die Sektion Ski ein durchaus zufriedenes Ergebnis erzielen. Auch die Spielzeugverkaufsecke der Kinder hat toll eingeschlagen. Immer mehr Kinder nützen die Gelegenheit, ihr Spielzeug selbst mit viel Begeisterung zu verkaufen. Ein herzliches Dankeschön auch an die Sponsoren SMW Lembach, Malermeister Albin Schweitzer, Bio Molkerei Grüner Zweig Lembach und an alle Mitglieder und Gönner, die keine Mühe scheuten, das Buffet mit Kuchen und Torten zu bereichern.

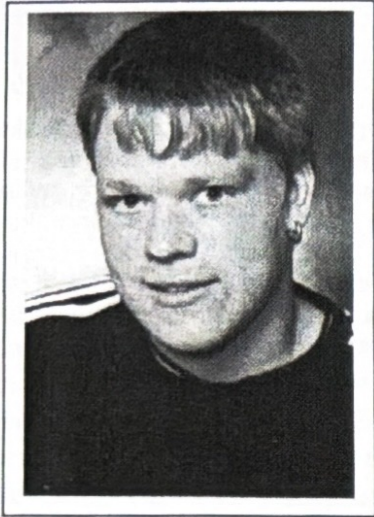
VORSCHAU auf das Jahr 1999

Fr. 8.1.1999	Laternen-Wanderung zum Bruckwirt Treffpunkt: Raika Lembach, 19.00 Uhr Ortsskimeisterschaft!! (Termin nach Schneelage)
So. 24.1.1999	Tagesskifahrt nach Schladming Weltcup piste Planai, Ski-Schaukel (Anmeldungen werden bereits bei der Raika entgegengenommen)
27./28.2.1999	2-Tagesskifahrt ins Skiparadies Obertauern Quartier für 20 Personen reserviert im Jugendheim Gottschall-Alm in Obertauern
Mai/ Juni 1999	Radwochenende in Kärnten (rund um den Wörthersee) Klagenfurt-Reifnitz-Keutschacher-See-Pyramidenkogel-Hafner-See-Velden-Pörschach-Klagenfurt Minimundus....die kleine Welt am Wörthersee Lindwurmbrunnen usw.

Sportvereine in Lembach

Sektion Fußball

NACHRUUF - Am 14. November 1998 kam unser Sportkamerad, Mitspieler und Freund, **Stefan Heitzinger** bei



einem schrecklichen Verkehrsunfall ums Leben.

Stefan begann im Frühjahr 1995 in Lembach seine fußballerische Laufbahn. Er spielte im Laufe der Jahre in der Schüler-, Jugend-, Junioren- und Reservemannschaft. Den Höhepunkt seines fußballerischen Schaffens bildete das Erreichen des Junioren-meistertitels im Spieljahr 1997/98.

Stefan war durch seine ruhige, angenehme Art und auch vor allem wegen seiner Verlässlichkeit ein

gerngesehener Sportkamerad. Sein Tod brachte Erschütterung in unsere Reihen und es wurde uns wieder einmal bewußt, wie allgegenwärtig doch der Tod ist. Alle die ihn kannten wissen, was wir an ihm hatten. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Sektion Judo

Zur Zeit trainieren 40 Kinder in unserer Sektion. Unsere Judokas waren bei den Turnieren wiederum sehr erfolgreich. So erreichten sie beim Vergleichskampf gegen St. Martin an Siegen ein Unentschieden, beim Schülercup in Niederwaldkirchen belegten Pumberger Florian, Streinesberger Christoph, Schinkinger Thomas und Stefan in ihrer Gewichtsklasse den 2. Platz, Schinkinger Birgit wurde in ihrer Klasse Dritte.

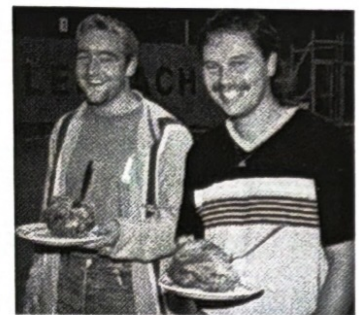
Auch bei einem Turnier in Passau war Streinesberger Franz als Betreuer mit 3 Kämpfern sehr erfolgreich. So wurde Schinkinger Birgit Dritte. Von 12 Kämpfern Pumberger Florian 5. Von 10 Kämpfern Peter Christoph 12. Von 23 Kämpfern

Die Sektionsleitung bedankt sich für die guten Leistungen und den großen Einsatz bei den Kämpfern.

Sektion Tennis

Am Samstag, den 25. September 1998 stand mit dem traditionellen „Stelzen-Turnier“ der gesellschaftliche Höhepunkt des Tennisjahres auf dem Programm.

Bei diesem geselligen Doppel-Turnier werden die teilnehmenden Damen und Herren laufend zueinandergelost, sodaß nach jedem Match der Partner



bzw. die Gegner wechseln.

In diesem Jahr konnten **Erwin Weishäupl** und **Wolfgang Nigl** die begehrten „Trophäen“ erringen. Stolz präsentierten sie den „Gaumenschmaus“ (Foto), bevor dieser von den „Verlierern“ verspeist wurde.

Gedanken zu Weihnachten

Wohin das göttliche Kind uns auf dieser Erde führen will, das wissen wir nicht und sollen wir nicht vor der Zeit fragen. Nur das wissen wir, dass denen, die den Herrn lieben, alle Dinge zum Guten gereichen. Und ferner, dass die Wege, die der Herr führt, über diese Erde hinausgehen ! (Hl. Edith Stein)



Dressen für U 12 von SMW

Anlässlich des Heimspieles der Lembacher U-12 Mannschaft gegen Kollerschlag (0:0) übergab der Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Mühlviertel-West Lembach (SMW) - Harald Stadler - die neuen Dressen an die Fußballer der U 12. Die U 12 wird von den Trainern Oberngruber Martin, Oberngruber Patrick und Hofmann Hubert erfolgreich betreut.



Wer trainiert eigentlich unseren Nachwuchs

Dass sich unser Fußballnachwuchs in den letzten Jahren derart positiv entwickeln konnte ist neben der vorausschauenden Vereinspolitik des Vorstandes auch den vielen Jugendbetreuern zu verdanken. Für diejenigen, die mit dem Nachwuchsfußball nicht so vertraut sind, möchten wir heute einmal die Trainer namentlich vorstellen:

- U 8 - Höltschl Klaus - Hötendorfer Albert - Meisinger Erwin
- U 10 - Hintringer Heinz - Kehrer
- U 12 - Oberngruber Martin - Oberngruber Patrick - Hofmann Hubert
- U 14 - Vierlinger Kurt - Schürz Gerhard - Past Manfred
- U 16 - Hinterleitner Leopold - Wögerbauer Wolfgang

Die Torschützenhitparade aller Kicker aus U 8 - U 16

Alle Torschützen bis 5 Tore:

Richtsfield Thomas (7), Aumüller Rene (12), Schürz Andreas (10), Past Gerhard (7), Höfler Robert (5), Ecker Jürgen (21), Ammerstorfer Stefan (15), Schinkinger Marko (8), Hintringer

TABELLEN	
Herbstmeisterschaft	
U-10	
1. U. Lembach	29:08/24
2. U. Putzleinsdorf	17:18/15
3. U. Neustift	05:13/09
4. U. Hofkirchen	12:24/06
Aumüller Rene 12 Tore	
U 12	
1. Sarleinsbach	5/37:05/13
2. Neufelden	5/24:11/11
3. Lembach	5/19:12/10
4. Altenfelden	5/28:34/04
5. Neustift	5/11:41/03
6. Kirchberg	5/07:23/01
Past Gerhard 7 Tore	
U-14	
1. Lembach	7/66:21/18
2. Niederwaldk.	7/64:17/15
3. Altenfelden	7/41:16/13
4. Kleinzell	7/29:18/13
5. Putzleinsdorf	7/28:18/13
6. Neustift	7/25:32/07
7. Hofkirchen	7/04:74/03
8. St. Peter	7/09:70/00
Ecker Jürgen 21 Tore	
U-16	
1. St. Peter	7/55:06/21
2. Lembach	7/46:14/16
3. Haslach	7/31:29/13
4. Altenfelden	7/20:29/10
5. Rohrbach	7/24:36/09
6. Neustift	7/25:29/07
7. Waldmark	7/24:26/06
8. Kirchberg	7/07:63/00
Lindorfer Roland 11 Tore	

Alexander (8), Höfler Ewald (7), Lindorfer Roland (11), Meisinger Markus (9), Lindorfer Johannes (5).

Preistarock am 27. Dezember 1998

Vereinsmeisterschaft. Die 5. Tarock-Vereinsmeisterschaft fand am Samstag, den 25. Oktober 1998 im Gasthaus Altendorfer statt. Von den 13 Vereinen, die heuer teilnahmen, siegten zum drittenmal die Jäger vor den Bauern und der Tarockrunde. Den Tagessieg holte sich Reiter Leopold vom Bauernbund.

Preistarock. Seit Einführung des Raiffeisentarock-Cups hatte Lembach immer mit Abstand die meisten Teilnehmer aufzuweisen. 1997 konnte sogar eine Rekordteilnehmerzahl von 236 Tarockierern erreicht werden, was sicherlich nur durch den tollen Einsatz aller Funktionäre möglich war. Die Tarockrunde Lembach lädt daher auch heuer wieder alle Tarockbegeisterten recht herzlich zum 15. Preistarock am Sonntag, den 27. Dezember 98 um 13.00 Uhr im Gasthaus Wöß ein. Allen, die Preisspenden zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle noch einmal gedankt.

Das Familien-Idyll

BRUCKWIRT



... wünscht Frohe Weihnachten

Ab Jänner jeden Freitag Ripperl, verschiedene Knödel, hausgemachte *Blunzn* oder ein *Bratl* mit Mehlknödel

- Hasenspielen und Weiberroas
- Auf geht's !

Gästezimmer - Appartement - Schwimmbad - Sauna - Fitness
A-4131 Obermühl o.d. Donau, Graben 6, Tel. und Fax 07286 / 321

Vorsicht vor Hausierern!

In letzter Zeit treten wieder vermehrt Hausierer auf. Diese Personen wissen auch, daß das Hausieren in Österreich verboten ist. Deshalb suchen sie sich entlegene Ortschaften und Häuser aus, wo sie ihre Ware zu überhöhten Preisen an den Mann/die Frau bringen wollen. Sie verwenden nicht selten diese Gelegenheit für Diebstähle. Die Gendarmerie in Lembach ersucht im Falle des Auftretens von Hausierern um sofortige Meldung, wobei das Autokennzeichen unbedingt mitgeteilt werden soll – Tel.Nr. 233. Hausierer sind fast ausschließlich mit einem Auto unterwegs.

Mitteilung der Gendarmerie Lembach

Räum- und Streupflicht der Gehsteige!

Liegenschaftsbesitzer in Ortsgebieten sind verpflichtet, Gehsteige und Stiegenanlagen in der Zeit von 06.00 Uhr und 22.00 Uhr im Bedarfsfalle von Schnee zu räumen und zu streuen. Wer dieser Pflicht nicht nachkommt, macht sich strafbar. Außerdem kann die Sache dann teuer werden, wenn auf dem Gehsteig jemand stürzt, sich verletzt und festgestellt wird, daß nicht geräumt bzw. gestreut gewesen ist. Die Gendarmerie und die Gemeinde werden die Streupflicht überwachen und bei einem groben Verstoß mit Anzeige an die Bezirkshauptmannschaft vorgehen.

Mitteilung der Gendarmerie Lembach

Reifenfachhandel-Kfz-Service, 4132 Lembach, Alfons-Dorfner-Straße 14

OK-Reifen+Fahrräder-DISKONT Otto Kumpfmüller

*Ich bedanke mich bei meinen geschätzten Kunden
für ihr Vertrauen und wünsche
fröhliche Weihnachten, sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr !!!*

